

Themenroute der Kreislaufwirtschaft— Die Kreislaufwirtschaft „erlebbar“ und „begehbar“ machen



KLIMASCHUTZ DURCH
KREISLAUFWIRTSCHAFT E.V.

Worum geht es?

Die Konzeption und Realisierung von Themenrouten gehört zu den zentralen Wirkungsbereichen der KlimaExpo.NRW. In Anlehnung an die guten Erfahrungen des Landes NRW mit der internationalen Bauausstellung Emscher Park, welche ebenfalls als Dekaden-Projekt angelegt war, sollen thematisch zusammenhängende Projekte und Standorte in NRW zu Routen zusammengefasst werden, die von interessierten Besuchern gezielt ausgewählt und angesteuert werden können. Diese Grundidee wird von der **BRANCHENINITIATIVE „KLIMASCHUTZ DURCH KREISLAUFWIRTSCHAFT E. V.“** übernommen. Das Ziel der **„ROUTE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT“** besteht darin, am Beispiel verschiedener innovativer Projekte, Anlagen oder auch Standorte, die jeweils stellvertretend für einzelne Schritte der Kreislaufwirtschaft stehen, deutlich zu machen, wie eine moderne Kreislaufwirtschaft funktioniert und welche Klimaschutz-Potentiale in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft realisiert werden können.

Aus Abfall wird Rohstoff Wertstoffaufbereitungsanlage der Lobbe-Gruppe

LOBBE®

Lobbe bietet mit rund 1.800 Beschäftigten an 42 Standorten in Deutschland Umweltdienstleistungen für alle Bereiche der Wirtschaft sowie des öffentlichen und privaten Lebens an. Das Kernangebot umfasst die Bereiche Abfallentsorgung, Industrieservice, Sanierung, Kanaldienstleistungen und Havariemanagement mit regional unterschiedlichen Gewichtungen. Impulse setzen und aktive Beiträge zur Förderung der Kreislaufwirtschaft zu leisten, gehört zum Selbstverständnis des Unternehmens. Jüngstes Beispiel ist die Anfang 2015 in Betrieb genommene Wertstoffaufbereitungsanlage für Leichtverpackungen aus den dualen Systemen am Standort Iserlohn. Die Anlage sortiert den Inhalt der gelben Säcke/Tonnen von rund 3,5 Mio. Einwohnern und sorgt dafür, dass aus Abfall wieder Rohstoff wird.

Mit Hilfe modernster Sortiertechnik wie z.B. Nah-Infrarot-Technik werden neue Standards für die Qualität von Sekundärrohstoffen gesetzt. Weißblech, Aluminium, Getränkekartons, Papier, Folien sowie vier sortenreine Kunststoffarten können der Industrie wieder zur Verfügung gestellt und damit jährlich rund 73.000 CO₂-Äquivalente eingespart werden.

Vor dem Hintergrund immer knapper werdender Rohstoffressourcen ist die Anlage konsequent zukunftsorientiert ausgerichtet. So kann z.B. bei künftigen neuen Anforderungen an die Sortierung die Technik leicht angepasst werden. Zukunftsorientiert sind nicht zuletzt auch 30 neu geschaffene Arbeitsplätze im Umfeld der Wertstoffaufbereitungsanlage.